

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 90 (1972)
Heft: 6

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Materialflussgerechte Industrieplanung (SBZ 1972, H. 4, S. 61–67). Die in Bild 11, S. 67, gezeigte Anlage für den Druckwalzentransport zeigt neben der von der Firma Cleveland Tramrail International gelieferten Hängebahn auch die Vertikalförderanlage als Wanderlager für die Unterbringung und den Transport von Druckwalzen. Diese Förderkettenanlage wurde von der Firma Reiner & Falckensteint in Wangen bei Göppingen entworfen, konstruiert und ausgeführt.

DK 658.23.002.71

Thore AG. Unter dieser Bezeichnung hat in Zürich am Schanzengraben 23, unter der Leitung von *Thomas L. Csonka*, dipl. Ing. ETH/SIA, ein Dienstleistungsbüro seine Tätigkeit aufgenommen. Die Firma ist auf die koordinierte technische, betriebsorganisatorische und arbeitswissenschaftliche Bürobetriebsplanung spezialisiert. Sie übernimmt auch Beratungs- und Entwicklungsaufgaben und führt Kurse und Tagungen auf diesem Spezialgebiet durch. Die Firma kann sich auf einen auf diesem Gebiet bereits gut bewährten Mitarbeiterstab stützen.

DK 061.5

Gruner AG, Ingenieurunternehmung, Basel. Die neue Geschäftsleitung setzt sich zusammen aus den dipl. Ingenieuren *Dieter Ernst*, Direktor, Geschäftsleiter, *Kurt Müller* und *Kurt Röthlisberger*, Vizedirektoren, sowie Dr. *Hans-Theo Schiffer*, Prokurist (Administration). Die Verwaltungsräte (*Georg Gruner*, *Eduard Gruner*, *Eugen Keller*) bleiben vollamtlich für die Firma tätig.

DK 061.5

Nekrologe

† **Emil Müller**, dipl. Ing., SIA, GEP, in Riehen BS, ist am 11. Oktober vergangenen Jahres nach kurzem Spitalaufenthalt an einem Herzinfarkt gestorben. Mit ihm hat die GEP einen ihrer profiliertesten Freunde verloren.

Emil Müller kam am 31. August 1894 in Rudolfsingen als zweites von dreizehn Kindern eines Rebbaubauern zur Welt. Nach den Primar- und Sekundarschulen in Rudolfsingen und Marthalen besuchte er während vier Jahren die Metallarbeiterschule in Winterthur. Gerne hätte er Ingenieur werden wollen, aber die bescheidenen Mittel der Eltern erlaubten ihm keine weitere Schulbildung. Bis zur Rekrutenschule, die mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges zusammenfiel, arbeitete er dann in der Schweiz. Lokomotivfabrik in Winterthur und schlug sich auch in den folgenden Kriegsjahren, jeweils zwischen den militärischen Dienstleistungen, als Mechaniker an verschiedenen Orten durch. Im Mai 1919 heiratete er in Zürich Fräulein Ida Roost, die ihn von da an treu und tatkräftig bei der Durchführung seiner Pläne unterstützte.

Während des Dienstes war Emil Müller mit einem Polytechnischen Studenten in Kontakt gekommen, dem er beim Repetieren Gesellschaft leistete. Dabei fasste er den Entschluss doch noch an die ETH zu gehen und Bauingenieur zu werden. Nach der Heirat begann er, sich in Abendkursen, welche damals noch versuchsweise von einer Lehrergesellschaft gegeben wurden, auf die ETH vorzubereiten. Erst 1922 entstand daraus das Abendtechnikum Juventus, das dann im Jahr 1923 Emil Müller eines der ersten Abschlussdiplome erteilte. Viereinhalb Jahre später, im Dezember 1927, erhielt er bereits sein Bauingenieur-Diplom der ETH, obwohl sich das Ehepaar während der Studienzeit des Gatten noch das Nötige zum Leben erarbeiten musste!

Nach kurzer Assistentenzeit bei seinem Lehrer, Prof. H. Jenny-Dürst, trat Emil Müller im April 1928 in die Firma

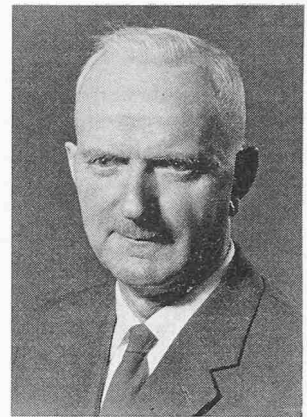
Züblin in Zürich ein. Schon auf den 1. August 1929 wurde ihm die Geschäftsleitung des Sitzes Basel übertragen. In den folgenden 34 Jahren, bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1963, setzte er sich in guten und manchen schwierigen Jahren im Erfolg für das Gedeihen des ihm anvertrauten Unternehmens ein. Eine lange Reihe von oft technisch bemerkenswerten Bauten zeugen im Gebiet von Basel von seiner unternehmerischen Leistung.

Die qualitative Förderung seines Berufsstandes lag dem Unternehmer Emil Müller sehr am Herzen. Er gehörte zu den Initianten der eidg. Baumeisterprüfungen und war 1935 bei den ersten Examen als Experte dabei. Er selbst hätte das Baumeisterdiplom geschenkt erhalten können, legte aber Wert darauf, die Prüfung selbst auch bestanden zu haben. So «verdiente» er sich sein Diplom nachträglich noch im Jahre 1937. Von 1947 bis zu seinem Tode war er dann Präsident der Prüfungskommission.

Auch seiner Wohngemeinde Riehen hat Emil Müller manche Dienste geleistet. Sein Rat wurde bis zu seinem kürzlichen Ableben allseits geschätzt. So nahm er auch bis zuletzt noch regelmässig an den Direktionssitzungen der Firma Züblin in Zürich teil.

Bei allen Herausforderungen, die sein Leben ihm stellte, hat Emil Müller nicht resigniert; er blieb aufgeschlossen und fröhlich. Die ihn kannten, werden ihn so in freundlicher Erinnerung behalten.

Ernst Lüscher, Basel



E. MÜLLER

Dipl. Bauing.

1894

1971

Wettbewerbe

Bezirksschule und Gemeinschaftszentrum in Obersiggenthal AG (SBZ 1971, H. 11, S. 265). Im Ideenwettbewerb wurden vier Projektverfasser mit einer Weiterbearbeitung beauftragt: Urs Burkard, Adrian Meyer, Max Steiger, Baden (1. Preis), Otto F. Dorer, Baden (2. Preis), Josef Stöckli, Zug (3. Preis), und Hans R. Bader, Solothurn (4. Preis). Im Januar 1972 sind die weiterbearbeiteten Projekte von der Expertenkommission zusammen mit nicht weniger als 18 Kommissionsmitgliedern beurteilt worden. Dabei musste der Entscheid zwischen den Projekten Burkard, Meyer, Steiger und Stöckli getroffen werden. Schliesslich wurde beschlossen, das Projekt der Badener Architekten *Urs Burkard, Adrian Meyer, Max Steiger* weiterbearbeiten zu lassen. Architekt J. Stöckli wurde mit 4000 Fr. zusätzlich entschädigt. In Zusammenarbeit mit den Architekten Burkard, Meyer und Steiger müssen noch 21 Teilprobleme bereinigt werden. Daraufhin wird eine Submission zur Ermittlung des maximalen Kostenplafonds (auf Grund «offener Abrechnung») ausgeschrieben.

Zu einem sogenannten «Bericht der Beurteilungsgremien» haben wir uns schon bei früherer Gelegenheit (SBZ 1971, H. 49, S. 1232) grundsätzlich geäussert. Als ungewöhnlich fällt beim vorliegenden Projektauftragsverfahren ins Auge, dass die Entwürfe mit Kennworten garniert worden sind, obwohl die Verfasser bei dieser Beurteilung bereits bekannt waren und keine Wettbewerbsanonymität gewahrt werden musste.

Internationaler städtebaulicher Wettbewerb in Santiago, Chile. Die Corporación de Mejoramiento Urbano und die chilenische Regierung schreiben einen internationalen Wettbewerb aus zur Neuplanung einer Zentrumszone von Santiago. Teil-

nahmeberechtigt sind alle Architekten oder von Architekten geleitete Planungsgruppen. Den Arbeiten muss eine Bestätigung der Mitgliedschaft im SIA oder eine entsprechende berufliche Legitimation beigelegt werden. Wettbewerbsunterlagen können beim Generalsekretariat SIA gegen Hinterlage von 20 US-Dollars bis zum 29. Februar 1972 bezogen werden. Für drei Preise und fünf Auszeichnungen stehen insgesamt 27 000 US\$ zur Verfügung. Der Abgabetermin wurde auf den 7. Juli 1972 festgelegt.

Kreisschulhaus des Zweckverbandes Leimental in Hofstetten SO (SBZ 1971, H. 33, S. 829). In diesem Projektwettbewerb wurden 29 Entwürfe beurteilt mit dem *Ergebnis*:

1. Preis (8000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Paul Heller in Firma Stengele u. Heiler, Basel
2. Preis (6000 Fr.) Nussbaumer u. Gschwind, Basel
3. Preis (5000 Fr.) Kurt Ackermann und Franz Gschwind, Aesch
4. Preis (2500 Fr.) Rolf Düring, Dornach
5. Preis (2000 Fr.) Stefan Sieboth, Derendingen, und Alix Kaenel, Lommiswil
6. Preis (1500 Fr.) Josef Zürcher, Therwil

Im 7. und 8. Rang folgen die Projekte der Verfasser Bruno Buser, Therwil; Wilfried Steib u. Katharina Steib, Bottmingen.

Die *Projektausstellung* im Schulhaus Hofstetten dauert bis 12. Februar, werktags 19 bis 21 h und Samstag von 14 bis 17 h.

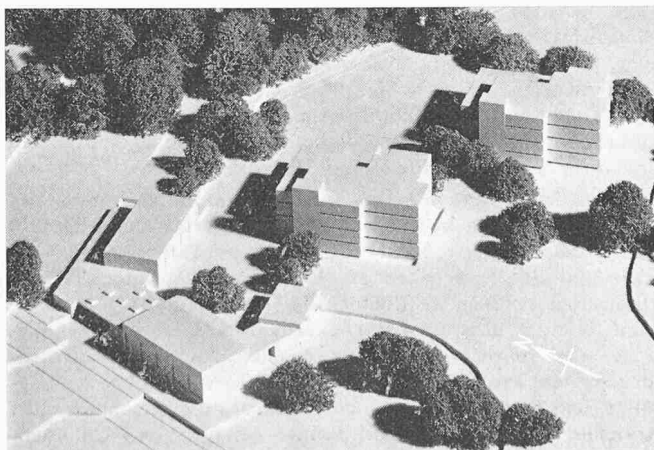
Primarschule «Sonnenberg», Uster. In einem Wettbewerb auf Einladung hat das Preisgericht von fünf Entwürfen drei prämiert:

1. Preis (5000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Oskar Bitterli, Zürich; Mitarbeiter Bruno Odermatt
2. Preis (3000 Fr.) Armando Dindo, J. Angst, Thalwil
3. Preis (2000 Fr.) Hanspeter Bachofner, Uster

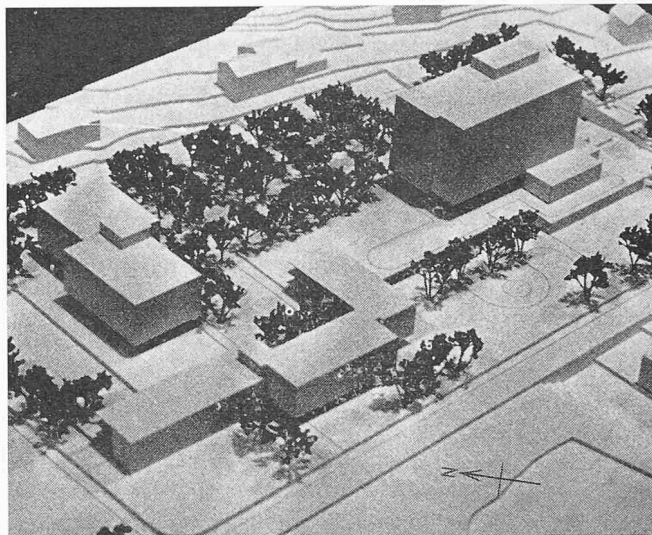
Das Raumprogramm umfasste zwei Klassentrakte (je zwölf Klassen), zwei Turnhallen, Lehrschwimmbecken, Mehrzweckraum, zwei Abwartwohnungen und entsprechende Nebenräume. Im Preisgericht waren die Architekten Werner Gantenbein, Bruno Gerosa, Walter Hertig und Bruno Zimmermann.

Die Ausstellung ist geschlossen.

Wettbewerb Primarschule «Sonnenberg», Uster, 1. Preis. Verfasser *Oskar Bitterli*, Zürich, Mitarbeiter *Bruno Odermatt*. Durch die Schrägstellung der Klassentrakte entstehen schöne, raumbildende Beziehungen zum Wald und zur zukünftigen Nachbarbebauung. Der gut erkennbare Hauptzugang zwischen den beiden Turnhallen führt direkt auf den geschlossenen Pausenhof der ersten Etappe



Krankenheim und Alterswohnungen in Wettingen. Zu diesem Projektwettbewerb wurden auf eine öffentliche Ausschreibung hin unter den sich für eine Teilnahme bewerbenden Fachleuten 13 Architekten aus dem Kanton Aargau und zusätzlich zwei Zürcher Architekten eingeladen. Fachpreisrichter waren Peter Fehlmann, Leiter Spitalbau, Aarau, Hans Spitznagel, Zürich, Fritz Wagner, Stadtbaumeister, Aarau. Ersatzfachpreisrichter war Rudolf Lienhard, Aarau. Im *Programm* waren vor-

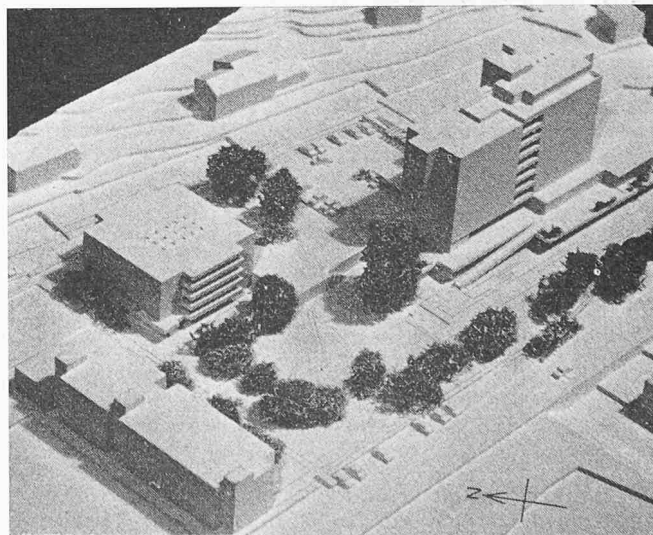


1. Preis, Verfasser: *Flück u. Vock*, Ennetbaden; Mitarbeiter *W. Zaugg*, *H. P. Sommer*, *H. Bingeli*

Im Osten des Geländes das achtgeschossige Krankenhaus. Im nordwestlichen Teil das fünfgeschossige Personalhaus; ihm südlich vorgelagert die dreigeschossige Alterssiedlung. Einfache Baukörper mit günstigem Bauvolumen in guter, aber etwas spannungsloser gegenseitiger Beziehung. Minimale Beeinträchtigung der Nachbarliegenschaften. Schlichte, etwas nüchterne Architektur. Die Aufteilung des Baugeländes in einzelne Höfe ergibt nur geringe zusammenhängende Freiflächen. Grosszügig dimensionierte Parkplätze beeinträchtigen die Gestaltung des Eingangsbereiches. Mit Bezug auf Organisation und Betrieb dürften die Vorteile der Konzeption überwiegen (nach dem Bericht des Preisgerichtes)

2. Preis, Verfasser: *Heinz Fugazza*, Wettingen

Dominierendes neungeschossiges Krankenhaus im Südosten des Geländes; in der Nordecke das fünfgeschossige Personalhaus, Alterswohnungen auf der Westseite. Die Konzentration der grossen Bau-masse im Südosten ist denkbar. Die Gebäudelänge (56 m) wirkt zu dominierend. Die verhältnismässig niedrigen Bauten im Westen ergeben eine Weiterführung der bestehenden Bebauung im Westteil. Baukörper und Fassadengestaltung sind uneinheitlich. Mit Bezug auf Organisation und Betrieb dürften die Vorteile des Projektes überwiegen (nach dem Bericht des Preisgerichtes)



gesehen: a) *Krankenheim* mit 196 Patientenbetten (sieben Normalpflegeeinheiten), ferner Aufnahme und Verwaltung, Arzt-dienst, Aufenthalt, Beschäftigung und Unterhaltung, Küchen-anlage, Versorgung und Betrieb, Anlagen im Freien, Krippe, Zivilschutzbauten. Personalunterkünfte (84 Einzelzimmer und Wohnungen), zusätzlich in einer genossenschaftlichen oder pri-vaten Überbauung 70 Wohnungen; b) *Alterssiedlung* in den Langäckern mit 80 Betten in Ein- und Zweizimmerwohnungen samt allen zugehörigen Räumen und Anlagen.

Es wurden 15 Entwürfe beurteilt, wobei u. a. als *Kriterien* galten: Ausnützung, betriebliche Wirtschaftlichkeit (Wege in der Station, Station-Therapiebereich, Eingangshalle-Station; Ver-sorgungswege), bauliche Wirtschaftlichkeit (Volumen, Verhältnis produktiv : unproduktiv, Bauformen – möglichst einfach).

Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr.) Flück u. Vock, Ennetbaden; Mitarbeiter: W. Zaugg, H. P. Sommer, H. Binggeli
2. Preis (7500 Fr.) Heinz Fugazza, Wettingen
3. Preis (5500 Fr.) Hertig, Hertig, Schoch, Zürich
4. Preis (5000 Fr.) Omniplan AG, Baden: M. Funk u. H. U. Fuhrmann; Burkard, Meyer, Steiger, Baden
5. Preis (4000 Fr.) Felix Rebmann, Hermann Preisig, Zürich
6. Preis (2000 Fr.) Willy Blattner, Gränichen

Das Preisgericht stellt den Antrag, die Verfasser der im ersten und zweiten Rang stehenden Projekte mit einer Über-arbeitung zu beauftragen.

Projektausstellung bis und mit 26. Februar im Schulhaus Margeläcker (zweite Etappe, zweites Obergeschoss) in Wettingen, täglich 14 bis 18 h, Samstag 9 bis 11.30 und 14 bis 18 h. Sonntags geschlossen.

Ankündigungen

Europress Engineering '72, conference at Genoa

This Conference is being organized by the Association of European Engineering Periodicals (AEEP) and is to be held from May 15th to 17th, 1972, at the Istituto Internazionale delle Comunicazioni, Villa Piaggio, Via Pertinace, Genoa.

The AEEP is an association of primary engineering periodicals within Europe. It was initiated by the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organizations (UNESCO) and the World Federation of Engineering Organizations (WFEO) with the object of improving the supply of primary information to professional engineers.

The Inaugural Meeting of AEEP will be followed by this two-day Conference, the purpose of which is to set the stage for the future work of the Association. Speakers at the Conference will review the problems of today and outline the possibilities for tomorrow. Engineers and other persons either actively engaged, or interested in the information field will find in this Conference an excellent opportunity to improve their knowledge on the subject and to share their experience with others. The Conference will open at 15.00 h on May 15th.

Programme:

Session 1: Materials for publication

E. G. Semler (UK): "Methods of obtaining and selecting material for publication". Dr. B. Walentynowicz (Poland): "Conciseness in engineering articles". Discussion.

Session 2: Editing and processing

G. A. Olin (Sweden): "Editorial organization and presentation of the material". B. Fuchs (F. R. of Germany): "Modern processing and printing". Prof. B. Shackel (UK): "Readability of material". Discussion.

Session 3: Information habits of engineers

B. A. Vedin (Sweden): "What do engineers read, and how do they obtain information?". P. Björnstad (Norway): "Quality or quantity in information transfer?". Discussion.

Session 4: Economics

"Economic problems of engineering publishing" (speaker to be announced). K. T. Vogel (F. R. of Germany): "Circulation

policy, readership and the advertiser". N. B. Treving (Sweden): "New media for informing engineers". Discussion. The Conference will close at 12.30 h on May 17th.

The working language of the Conference will be English, both for the Conference literature and for the presentations and discussions. The registration fee is £ 25. Accommodation at the Conference is limited to 130 places and application should be made not later than February 25th, 1972. Address: The Conference Manager, World Federation of Engineering Organizations, Savoy Place, London WC2R 0BL.

American Paint Show, Atlantic City

Cray Valley Products Ltd. are planning a group visit to the 50th Anniversary of the American Paint Show to be held this year in Atlantic City. Pan American World Airways are arranging a Boeing 707 to fly Copenhagen-London-Philadelphia on Sunday 22nd October and return on Saturday 29th October. The cost including 7 nights in a first class hotel in Atlantic City (exclusive of food) will be £ 110.

The 1972 Paint Show will start on Tuesday 24th October. Apart from the exhibition which is of technical and commercial interest, there is a full programme of lectures and workshops. Special events are also planned and a record number of people expected to attend.

A visit to the Paint Show is an excellent way of keeping informed on current trends in the American Paint Industry, since all relevant personnel will be in Atlantic City during the week. Although essentially a business occasion many men take their wives and a full social programme is arranged for them.

To enable Cray Valley Products Ltd. to finalise their plans they need to have some idea of interested persons by Monday 21st February 1972 (address: St. Mary Cray, Kent, BR5 3QA, England).

Architekturabteilung der ETH Zürich

Ausstellung der Diplomarbeiten

Die Ausstellung der Diplomarbeiten des Wintersemesters 1971/72 dauert vom 10. bis 26. Februar 1972. Sie findet statt im Foyer D des Hauptgebäudes der ETHZ, Leonhardstrasse 33. Öffnungszeiten täglich von 6.30 bis 21.45 h, samstags bis 17 h.

Ausstellung der Abt. für Architektur der ETH Zürich

Die Organisationsstelle für Ausstellungen der Architekturabteilung der ETH Zürich zeigt bis und mit 18. Februar im Provisorium Bahnhofbrücke/Bahnhofquai, Zürich, die Ausstellung *Aldo Rossi*, Arch., Mailand. Öffnungszeiten 8 bis 18 h. Samstag und Sonntag geschlossen.

Einflussgrößen der Industrieansiedlung

Seminar des Internationalen Instituts für Industrieplanung (I. I. I.) in Wien, 8. bis 11. März 1972

Gegenstand des Seminars sind die vielschichtigen Faktoren für die Ausscheidung und Erschliessung industrieller Zonen. Die Phänomene der Industrieansiedlung werden einerseits aus staatspolitischer, wirtschaftlicher und soziologischer Sicht behandelt. Andererseits stehen aber auch die technischen Einflussfaktoren wie Topographie, Geologie, Verkehrserschliessung, Ver- und Entsorgung zur Diskussion. Den Vorträgen von Referenten aus den verschiedensten europäischen Ländern, die jeweils am Vormittag stattfinden, folgt am Nachmittag die Diskussion in kleineren, interdisziplinär zusammengesetzten Seminargruppen (unter Mitwirkung der Vortragenden).

Aus dem Programm: Das Seminar wird am Nachmittag des Mittwoch, 8. März, eröffnet mit einer Einführung durch Dozent ETHZ, Dipl.-Ing. Architekt BSA/SIA Peter Suter (Basel). Vorträge und Seminararbeiten am Donnerstag, 9. März, Thema: «Industrieansiedlung im Rahmen der übergeordneten Planung». Fünf Referate, darunter «Möglichkeiten und Grenzen eines Beitrages der Sozialforschung zur Planung von Industrieansiedlungen», von Prof. Dr. H. O. Luthe, WEMA-Institut S. A., Lausanne, und «Auswahlkriterien bei Standortwahl einer industriellen Ansiedlung unter dem Gesichtspunkt des (privaten) Unterneh-